

Verarbeitung eines erstaunlich umfassenden Quellenmaterials gelingt es ihm, durch die ideengeschichtliche Klärung auch zahlreiche politische Geschehnisse und handelnde Persönlichkeiten schärfer zu fassen und in eine richtigere Beleuchtung zu setzen; so wird besonders die Beurteilung Ottos III. durch das umfangreichste und geschlossenste (vierte) Kapitel des SCH.schen Buchs auf eine völlig neue und quellenmäßig sorgfältigst fundierte Basis gestellt. In dem zweiten Teil gibt SCH. einige für den ersten Teil nötige Vorarbeiten als Exkurse sowie den Druck einiger Texte, so besonders der 'Graphia aureae urbis Romae', deren Kern, den 'Libellus de cerimoniis aule imperatoris', SCH. auf 'etwa 1030' entstanden setzt; vgl. hierzu die ausführliche Besprechung des Buchs von SCH. durch E. MAYER in Zs. RG. Germ. Abt. 50 (1930), 423—439, der die Entstehungszeit des Zeremonienbuchs auf 966—972 ansetzt; ebenso begründet MAYER bezüglich des Verhältnisses der Richterlisten hier eine von SCH. abweichende Auffassung. Diese Richterlisten sowie einen 'Traktat über romanisch-fränkisches Ämterwesen' und 'Das ,Polypticum' des Bischofs Otto von Vercelli' behandelt SCHRAMM in dem gleichzeitig mit seinem Buch erschienenen Aufsatz 'Studien zu frühmittelalterlichen Aufzeichnungen über Staat und Verfassung' in der Zs. RG. Germ. Abt. 49 (1929), 167—232. T. E. M.

64. In einer Berliner Diss. gibt THEODOR E. MOMMSEN 'Studien zum Ideengehalt der deutschen Außenpolitik im Zeitalter der Ottonen und Salier' (Berlin 1930). Der allein erschienene Teildruck enthält die Auseinandersetzung mit der Politik Ottos I., dessen Kaisertum anders als das Karls d. Gr. als 'in seiner Zielsetzung durchaus beschränkt' (S. 62) erwiesen wird. Die Idee der karolingischen Tradition bedeutet für Otto I. nicht Verwirklichung der alten Einheitspolitik, sondern nur Erinnerung an den großen Vorgänger als den Inbegriff des ma. Herrschers im Sinne des augustinischen rex iustus.

65. Zur Literatur über Otto III. seien genannt: A. CARTELLIERI, 'Otto III., Kaiser der Römer', in der JUDEICH-Festschrift (Weimar 1929) S. 173—205; das interessante geistesgeschichtliche Buch von MENNO TER BRAAK, 'Kaiser Otto III. Ideal und Praxis im frühen Mittelalter' (Diss. Amsterdam 1928) (vgl. die eingehende Besprechung von F. SCHNEIDER in HZs. 140 (1929), 132—135) und den sorgsam die mannigfachen Probleme der Persönlichkeit und der Zielsetzung Ottos III. abwägenden Aufsatz K. HAMPES 'Kaiser Otto III. und Rom' in der HZs. 140 (1929), 513—533.